

**UNABHÄNGIG VOM ANBIETER:
SO ENTSTEHEN TARIFE**

• **Typklasse**

Wie viel ein Fahrer für seine Autoversicherung bezahlen muss, hängt vor allem vom Fahrzeugtyp ab. Als Basis für die Kalkulation dient die Schadenstatistik des Modells. Je mehr Unfälle und Diebstähle, desto teurer der Tarif.

• **Regionalklasse**

Auch die Schadenstatistik des Zulassungsbezirks beeinflusst die Prämienhöhe. Derzeit günstigste Region in der Kfz-Haftpflichtversicherung ist der Kreis Elbe-Elster (Brandenburg), teuerster der Landkreis Kaufbeuren (Bayern).

• **Schadenfreiheitsklasse**

Unfallfreies Fahren zahlt sich aus: Sowohl in der Haftpflicht- als auch in der Vollkaskoversicherung gibt es „Schadenfreiheitsrabatte“. Zum Vergleich: Ein Führerscheinneuling, der laut Statistik besonders unfallgefährdet ist, zahlt bis zu 260 Prozent der Versicherungsprämie. Wer 25 Jahre ohne Unfall gefahren ist, zahlt häufig nur noch 30 Prozent.

FAHRFEHLER MIT FOLGEN

Die meisten Unfälle mit Personenschäden passieren durch menschliches Versagen

Ursachen für Autounfälle in Prozent

- allgemeine Ursachen 7** z. B. Regen, Eis- und Schneeglätte, Nebel, Wild auf der Fahrbahn
- technische Mängel 1** z. B. Reifen, Bremsen
- sonstige Ursachen 5** z. B. Ablenkung durch Telefonieren, andere Personen usw.



Fehlverhalten des Fahrers 87 z. B. überhöhte Geschwindigkeit, Vorfahrt-Missachtung, ungenügender Abstand, Alkoholeinfluss

Quelle: Statistisches Bundesamt

Mit den Sparmaßnahmen treffen die Anbieter den Nerv der Autofahrer: Die Durchschnittskosten für die eigenen vier Räder sind nach Angaben des Zentralverbands des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) seit 1997 um fast 20 Prozent gestiegen. 14 Prozent der Gesamtkosten fließen demnach heute allein in die Autoversicherung, 1997 waren es noch 10,6 Prozent. Nach Schätzungen des Branchenverbands GDV wird pro Jahr jeder vierte Autofahrer seiner bisherigen Versicherung untreu und unterschreibt den Vertrag bei einer anderen.

Auch die Autohersteller haben das Geschäft mit den Kfz-Policen inzwischen für sich entdeckt. Mit dem neuen Wagen bieten sie ihren Kunden häufig zugleich „Komplettpakete“ aus Finanzierung und Versicherung an. Nach Angaben der Hamburger Unternehmensberatung Mummert Consulting werden heute schon fünf Prozent aller Autover-

sicherungen gleich beim Kfz-Händler abgeschlossen. Hersteller wie Toyota, DaimlerChrysler oder Ford unterbieten bei den Tarifen für die eigenen Fahrzeuge häufig die Sonderangebote der Konkurrenz. So umwirbt etwa Volkswagen seine Kunden mit einer so genannten „Preisgarantie“: Nach einem Unfall bleibt der Versicherte in seiner Schadenfreiheitsklasse (siehe links), die sonst übliche Rückstufung entfällt. Nachteil der autohausgemachten Policen: Der Versicherte ist bei der Reparatur häufig an Händler-Vertragswerkstätten gebunden.

Mechaniker-Zwangsehen. Ähnliche Deals mit Werkstätten haben auch die klassischen Autoversicherer abgeschlossen. Lassen sich auch die Kunden auf die Zwangsehe ein, können sie ihren Kaskobeitrag um weitere zehn Prozent drücken. „Solche Sparoptionen sollten Versicherte mitnehmen“, rät Verbraucherschützer Gernt. Voraussetzung: Die Qualität der Werkstätten überzeuge, und mögliche Zusatzkosten – etwa wenn die Mechaniker kilometerweit entfernt seien – hielten sich in Grenzen.

Kein Spiel ohne Risiko: Wer jetzt seine Autoversicherung wechseln will, sollte sich trotz aller Eile bis zum Kündigungstermin 30.11. Zeit fürs Kleingedruckte nehmen. Sonst geht es ihm wie Michael Jäger aus Berlin: Er hatte sich durch den Umstieg mit seinem Suzuki-Geländewagen von der Allianz zu einer deutschen Internet-Versicherung auf 200 Euro Ersparnis pro Jahr gefreut – zu früh. Der Elektrotechniker dachte, er könne seinen Schadenfreiheitsrabatt problemlos mitnehmen. Doch der neue Anbieter erkannte nur seine Schadenfreiheitsklasse (SF 7) an, nicht aber den Prozentsatz (50 Prozent in der Haftpflicht). Diesen darf die Versicherung frei bestimmen – und legte ihn bei Jäger auf 60 Prozent fest. „Damit“, so der 45-Jährige, „ist für mich der Wechsel witzlos.“

MELANIE CONTOLI/CHRISTOPHER GRASS/
MATTHIAS KOWALSKI



FRAUEN-VORTEIL IM PEUGEOT 206 1.4

Führerschein-Neuling				Frauen			
Anfänger werden mit saftigen Jahresbeiträgen ab knapp 3000 Euro zur Kasse gebeten. (1)				Frau am Steuer, gar nicht teuer – zumindest bei der Autoversicherung stimmt der Reim. (2)			
Angaben in Euro							
Versicherung	gesamt	Haftpflicht 50 Mio.	Vollkasko 300/150	Versicherung	gesamt	Haftpflicht 50 Mio.	Vollkasko 300/150
1 HUK 24	2921	1684	1237	LadyCarOnline	444	190	254
2 VHV	2980	1681	1299	Ontos	492	197	295
3 KBV Makler Direkt	3008	1745	1263	Dt. Internetvers.	499	208	291
4 DEVK Allgemeine	3071	1799	1272	WGV-Schwäb. Allg.	500	204	296
5 HUK-Coburg Allg.	3096	1773	1323	DA Direkt online	514	197	317
6 Optima	3113	1849	1264	Cosmos	522	215	307
7 Mecklenburgische	3116	1790	1326	HUK 24	522	204	318
8 Debeka	3221	1997	1224	AXA alternativ	540	229	311
9 Helvetia	3340	2027	1313	Direct Line	540	211	329
10 Kravag Allg.	3410	2119	1291	Europa	543	215	328
teuerster Anbieter	8570	4617	3953	teuerster Anbieter	882	370	512

Bedingungen wie Fußnote im Musterfall S. 231. **Abweichungen:** Neu-/Zeitwert des Wagens 15 200 Euro 1: Schüler/Student, 18 Jahre, ledig, SF 0 (200-260%), beliebige Fahrer 2: Frau, 35 Jahre, ledig, SF 12 (40%), Einzelfahrerin

Quelle: www.aspect-online.de